

FACHWISSEN ZUM EINWANDERUNGSLAND DEUTSCHLAND

# Expertinnen und Experten für die Recherche und Berichterstattung

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER:

| BertelsmannStiftung

## EXPERTINNEN UND EXPERTEN FÜR DIE RECHERCHE UND BERICHTERSTATTUNG

Diese Handreichung bietet einen Überblick zur Forschungslandschaft in Deutschland und fachkundige Ansprechpartner in den Themenfeldern Integration, Migration, Bildung und Asyl. Die Liste der hier vorgestellten Institute, Wissenschaftler und Akteure soll zur Orientierung dienen. Die Vorschläge basieren auf den Erfahrungswerten des [MEDIENDIENSTES INTEGRATION](#).

### **ANTISEMITISMUS und RECHTSEXTREMISMUS**

### **ANTIZIGANISMUS**

### **ARBEITSMARKT und FACHKRÄFTEZUWANDERUNG**

### **BEVÖLKERUNG und DEMOGRAFISCHER WANDEL**

### **BILDUNG**

### **DISKRIMINIERUNG**

### **EINBÜRGERUNG und (DOPPELTE) STAATSBÜRGERSCHAFT**

### **EINWANDERUNGSLAND (Geschichte, Entwicklung)**

### **FAMILIE**

### **FLUCHT und ASYL**

### **GESUNDHEIT**

### **ISLAM**

### **KRIMINALITÄT**

### **MEDIEN**

### **RASSISMUS**

### **SPORT, VEREINE und ENGAGEMENT**

### **SPRACHE**

### **WAHLEN, PARTEIEN, PARLAMENTE**

### **ZUWANDERUNGSRECHT**

**ZENTRUM FÜR ANTISEMITISMUSFORSCHUNG ZfA**

**BERLIN** Am ZfA werden seit 1982 Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen des Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart erforscht. Regelmäßige Konferenzen und die Einbettung in das Forschungsnetzwerk International Consortium for Research on Antisemitism and Racism (ICRAR) sorgen für internationalen und interdisziplinären Austausch. Zentrale Publikation ist das „Jahrbuch für Antisemitismusforschung“. Das ZfA hat sich in den vergangenen Jahren auch mit Parallelen zwischen antimuslimischem Rassismus und Antisemitismus sowie dem Thema Antiziganismus beschäftigt.

→ [www.tu-berlin.de/fakultaet\\_i/zentrum\\_fuer\\_antisemitismusforschung](http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung)

**KONTAKT:**

Ramona Haubold  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
ramona.haubold@tu-berlin.de  
Tel.: 030 31425851

**AMADEU ANTONIO STIFTUNG AAS**

**BERLIN** Die Amadeu Antonio Stiftung (AAS) fördert seit 1998 deutschlandweit Projekte und lokale Initiativen gegen Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus. In eigenen Projekten entwickelt sie außerdem Materialien für die Bildungsarbeit. Dabei kann die Stiftung auf ein breites Netzwerk kompetenter Ansprechpartner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zurückgreifen.

→ [www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de)

**KONTAKT:**

Robert Lüdecke  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
robert.luedecke@amadeu-antonio-stiftung.de  
Tel.: 030 24088610

**KREUZBERGER INITIATIVE GEGEN ANTISEMITISMUS KlgA e.V.**

**BERLIN** Die 2003 gegründete KlgA ist bundesweit eine der ersten zivilgesellschaftlichen Organisationen, die Bildungsarbeit zum Thema Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft macht. Der Verein wird u.a. vom Familienministerium, dem Bundesinnenministerium und der Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft (EVZ) gefördert und erarbeitet pädagogische Konzepte und Unterrichtsmaterialien. Schwerpunkt ist dabei die Arbeit mit muslimisch sozialisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

→ [www.kiga-berlin.org](http://www.kiga-berlin.org)

**KONTAKT:**

Aycan Demirel, Vorstand  
aycan.demirel@kiga-berlin.org  
Tel.: 030 830309130

**PROF. DR. HAJO FUNKE Freie Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft**

**BERLIN** Der emeritierte Politikprofessor Hajo Funke arbeitet seit vielen Jahren zu Rechtsextremismus und Antisemitismus. Seine weiteren Schwerpunkte sind die Analyse von Staatsautoritarismus, die Aufarbeitung des Holocaust sowie Konflikte im Nahen und Mittleren Osten. Seit seiner Pensionierung publiziert er weiter zu diesen Themen und steht als Experte für Presseanfragen zur Verfügung. Er ist außerdem Lehrbeauftragter für „Holocaust Studies and Communication“ am Touro College Berlin.

→ [www.hajofunke.wordpress.com](http://www.hajofunke.wordpress.com)

**KONTAKT:**

presse@hajofunke.de  
Tel.: 030 3138727  
Mobil 0172 3040646

**GESELLSCHAFT FÜR ANTIZIGANISMUSFORSCHUNG E.V.**

**MARBURG** Die Gesellschaft für Antiziganismusforschung ist eine der wenigen Forschungseinrichtungen speziell zum Thema. Sie wurde 1998 von Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen (wie Geschichte, Politikologie und Europäische Ethnologie) gegründet. Sie will Antiziganismus in allen gesellschaftlichen Bereichen erforschen und in die öffentliche Diskussion einbringen.

→ [www.antiziganismus.de](http://www.antiziganismus.de)

**KONTAKT:**

Prof. Dr. Wilhelm Solms,  
Vorstandsvorsitzender  
vorstand@antiziganismus.de  
Tel.: 06421 590472

**DOKUMENTATIONS- UND KULTURZENTRUM DEUTSCHER SINTI UND ROMA**

**HEIDELBERG** Das Zentrum ist eine Einrichtung des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma. Es dokumentiert die über 600-jährige Geschichte der Sinti und Roma in Deutschland, die 1995 als deutsche Minderheit anerkannt wurden. Schwerpunkt der umfangreichen Materialsammlung ist die Aufarbeitung des Holocaust. Für die Presse- und Aufklärungsarbeit sind die Mitarbeiter des Referats „Beratung“ zuständig. Sie recherchieren wissenschaftliche Arbeiten zum Antiziganismus, analysieren die soziale Lage der Sinti und Roma und entwickeln Maßnahmen gegen Rassismus.

→ [www.sintiundroma.de/zentrum/ueber-uns/referate/referat-beratung.html](http://www.sintiundroma.de/zentrum/ueber-uns/referate/referat-beratung.html)

**KONTAKT:**

presse@sintiundroma.de  
Tel.: 06221 981102  
Zentralrat Deutscher Sinti und Roma  
zentralrat@sintiundroma.de  
Tel.: 06221 981101

**ROMNO KHER – HAUS FÜR KULTUR, BILDUNG UND ANTIZIGANISMUSFORSCHUNG**

**MANNHEIM** Das Kulturhaus Romno Kher wird vom Landesverband Deutscher Sinti Baden-Württemberg, der Freudenberg Stiftung und der Gesellschaft für Antiziganismusforschung getragen. Seine Kultur- und Bildungsangebote sollen die Auseinandersetzung mit der Diskriminierung von Sinti und Roma fördern. Die Organisation hat auch die erste Studie über die Bildungssituation von Sinti und Roma in Deutschland durchgeführt.

**Experte: Daniel Strauß, Geschäftsführer**

→ [www.romnokher.de](http://www.romnokher.de)

**KONTAKT:**

info@romnokher.de  
Tel.: 0621 91109100

**AMARO DROM E.V.**

**BERLIN** Amaro Drom ist eine bundesweite Jugendorganisation von Roma und Nicht-Roma. Sie hat einen eigenen Referentenpool für die Bildungsarbeit gegen Antiziganismus und bietet Workshops und Vorträge an. Der Berliner Landesverband Amaro Foro betreibt eine Beratungsstelle, die sich besonders für die Belange rumänischer und bulgarischer Einwanderer einsetzt und die Öffentlichkeit für die soziale Lage von Migranten sensibilisieren will.

→ [www.amarodrom.de](http://www.amarodrom.de) und [www.amaroforo.de](http://www.amaroforo.de)

**KONTAKT:**

info@amarodrom.de oder  
presse@amaroforo.de  
Tel.: 030 43205373

Weitere Experten zum Thema Sinti und Roma finden Sie auf der Website des Mediendienst Integration: → [mediendienst-integration.de/dossier/sinti-roma.html](http://mediendienst-integration.de/dossier/sinti-roma.html)

**INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG (IAB)**

**NÜRNBERG** Das IAB ist die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit. Sie analysiert kontinuierlich, wie sich Beschäftigung und Arbeitsmarkt entwickeln und berät die Politik. Am IAB gibt es eine eigene Arbeitsgruppe „Migration und Integration“, die beispielsweise den Zusammenhang von Fachkräfte- und Einwanderungsbedarf untersucht oder die Auswirkungen von Arbeitsmarktpolitik auf Menschen mit Migrationshintergrund analysiert.

**Experten: Prof. Dr. Herbert Brücker, Ehsan Vallizadeh, Andreas Hauptmann**

→ [www.iab.de/124/section.aspx/Bereichsnummer/42](http://www.iab.de/124/section.aspx/Bereichsnummer/42)

**KONTAKT:**

Wolfgang Braun, Pressestelle  
Wolfgang.Braun@iab.de  
Tel.: 0911 1791946

**PROF. DR. THOMAS K. BAUER** Rheinisch Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI)

**ESSEN** Der Wirtschaftswissenschaftler beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt und der deutschen Zuwanderungspolitik. Seit 2003 ist er Professor für Empirische Wirtschaftsforschung an der Ruhr-Universität Bochum und seit 2009 Vizepräsident des RWI. 2011 wurde er in den Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration berufen.

→ [www.rwi-essen.de/bauer](http://www.rwi-essen.de/bauer)

**KONTAKT:**

thomas.bauer@rwi-essen.de  
Tel.: 0201 8149264

**INSTITUT ZUR ZUKUNFT DER ARBEIT (IZA), Forschungsbereich Migration**

**BONN** Das IZA ist ein privates, von der Deutschen Post-Stiftung gefördertes Wirtschaftsforschungsinstitut. Es betreibt nationale und internationale Arbeitsmarktforschung, etwa im Auftrag der Europäischen Kommission, der Weltbank oder der Bertelsmann-Stiftung. Im Forschungsbereich „Migration“ untersucht ein internationales Wissenschaftlerteam unter anderem die Effekte von Einwanderungsregelungen und integrationspolitischen Maßnahmen. Auch Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt ist hier Thema: Das IZA begleitete das Projekt „Anonymisierte Bewerbungsverfahren“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

**Experten: Klaus F. Zimmermann (Direktor) u.a.**

→ [www.iza.org/de/webcontent/research/ra3](http://www.iza.org/de/webcontent/research/ra3)

**KONTAKT:**

Mark Fallak, Pressestelle  
fallak@iza.org  
Tel.: 0228 3894-223

**ABTEILUNG FÜR INTERNATIONALE MIGRATION DER OECD**

**PARIS** Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) hat ihren Sitz in Frankreich, erhebt umfassende Daten der Mitgliedsländer und analysiert diese, u.a. im Bereich Migration und Arbeitsmarkt. Der deutsche Volkswirtschaftler Dr. Thomas Liebig forscht seit 2004 in der Abteilung für Internationale Migration. Er ist Fachmann für Arbeitsmigration und Integration im internationalen Vergleich sowie u.a. Mitautor des OECD-Berichts „Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte: Deutschland“ und des „Internationalen Migrationsausblicks“.

**Experte: Dr. Thomas Liebig, Abteilung für Internationale Migration**

→ [www.oecd.org/migration](http://www.oecd.org/migration)

**KONTAKT:**

Antonie Kerwien,  
Pressesprecherin Deutschland,  
Österreich, Schweiz  
antonie.kerwien@oecd.org  
Tel.: 030 28883541

**NETZWERK INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG (IQ)**

**KÖLN** Das IQ-Netzwerk wurde 2005 vom Bundesarbeitsministerium initiiert und soll Instrumente entwickeln, um die Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund zu verbessern. In 16 Landesnetzwerken bündelt es jeweils die wichtigsten regionalen Ansprechpartner wie Jobcenter, Kammern oder Beratungsstellen. Dadurch können bundesweit praktische Erfahrungen und wissenschaftliche Expertise zusammengeführt werden.

→ [www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)

**KONTAKT:**

Irma Wagner,  
Öffentlichkeitsarbeit  
irma.wagner@ebb-bildung.de  
Tel.: 0221 93298122

**BUNDESINSTITUT FÜR BEVÖLKERUNGSFORSCHUNG (BiB)**

**WIESBADEN** Das BiB arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und stellt der Politik und Öffentlichkeit wissenschaftliche Erkenntnisse zur Bevölkerungsentwicklung vor. Der Forschungsbereich „Migration und Mobilität“ konzentriert sich dabei auf die Auswirkungen von Wanderungsbewegungen auf den demografischen Wandel. Das BiB betreibt außerdem das „Demografieportal des Bundes und der Länder“ ([www.demografie-portal.de/DE/Home/home\\_node.html](http://www.demografie-portal.de/DE/Home/home_node.html)), das nützliche Zahlen und Fakten bietet.

→ [www.bib-demografie.de/DE/Forschung/2\\_FB2/fb2\\_node.html](http://www.bib-demografie.de/DE/Forschung/2_FB2/fb2_node.html)

**KONTAKT:**

Dr. Christian Fiedler,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[pressedienst@bib.bund.de](mailto:pressedienst@bib.bund.de)  
Tel.: 0611 754511

**STATISTIK-PORTAL DES BUNDES UND DER LÄNDER**

Das Statistik-Portal ist das gemeinsame Datenangebot aller statistischen Ämter in Deutschland. Es bietet einen zentralen Zugang zu Grundlageninformationen und erleichtert so den länderübergreifenden Vergleich. Im Themenbereich „Gebiet und Bevölkerung“ finden sich unter anderem Zahlen zur ausländischen Bevölkerung, zur Migration zwischen den Bundesländern sowie zum Altersaufbau der Bevölkerung.

→ [www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de\\_inhalt01.asp](http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_inhalt01.asp)

**KONTAKT:**

Pressestelle des  
Statistischen Bundesamts  
[presse@destatis.de](mailto:presse@destatis.de)  
Tel.: 0611 753444

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DEMOGRAPHIE (DGD)**

**BONN** Die Deutsche Gesellschaft für Demographie ist eine politisch unabhängige Vereinigung von Wissenschaftlern und Institutionen der Bevölkerungsforschung. Sie will wissenschaftlichen Austausch und eine öffentliche Diskussion über demografische Probleme fördern. Dafür geben ihre Mitglieder auch Interviews zu aktuellen (politischen) Entwicklungen. Zu „Migration, Integration, Minderheiten“ hat die DGD einen eigenen Arbeitskreis.

→ [www.demographie-online.de/index.php?id=20](http://www.demographie-online.de/index.php?id=20)

**KONTAKT:**

Dr. Nadja Milewski,  
Arbeitskreis „Migration,  
Integration, Minderheiten“  
[nadja.milewski@uni-rostock.de](mailto:nadja.milewski@uni-rostock.de)  
Tel.: 0381 4984396

**PROF. DR. VIOLA B. GEORGI** Stiftung Universität Hildesheim, Zentrum für Bildungsintegration

**HILDESHEIM** Die Erziehungswissenschaftlerin forscht und lehrt an der Universität Hildesheim zu „Diversity Education“ und interkultureller Schulentwicklung. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Integration von Lehrkräften mit Migrationshintergrund in das deutsche Schulsystem. Georgi ist auch Leiterin des Zentrums für Bildungsintegration, das durch Forschung und Praxisprojekte helfen will, die Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen aus Einwandererfamilien abzubauen.

→ [www.uni-hildesheim.de/zbi/ueber-uns/team/georgi](http://www.uni-hildesheim.de/zbi/ueber-uns/team/georgi)

**KONTAKT:**

georgiv@uni-hildesheim.de  
Tel.: 05121 88310106

**PROF. DR. PAUL MECHERIL** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Pädagogik

**OLDENBURG** Paul Mecheril ist Professor für interkulturelle Bildung an der Universität Oldenburg und leitet auch das dortige „Center for Migration, Education and Cultural Studies“ (CMC). Er untersucht vor allem, auf welche Weise Institutionen wie Schule und das Verhalten von Pädagogen rassistische Diskriminierung und Ungleichheit erzeugen.

→ [www.uni-oldenburg.de/paul-mecheril](http://www.uni-oldenburg.de/paul-mecheril)

**KONTAKT:**

paul.mecheril@uni-oldenburg.de  
Tel.: 0441 7982142

**PROF. DR. MECHTHILD GOMOLLA** Helmut Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich „interkulturelle und vergleichende Bildungsforschung“

**HAMBURG** Die Erziehungswissenschaftlerin befasst sich mit den Auswirkungen von Globalisierung und internationaler Migration auf den Bildungs- und Erziehungsbereich. Dabei hat sie vor allem die institutionelle Diskriminierung von Schülern mit Migrationshintergrund im Blick. Auch die Beziehungen von Eltern und Schule und die diskriminierungskritische Ausbildung von Pädagogen gehören zu ihren Themen.

→ [web.hsu-hh.de/fak/geiso/fach/pae-ivb/team/gomolla/mechtild-gomolla](http://web.hsu-hh.de/fak/geiso/fach/pae-ivb/team/gomolla/mechtild-gomolla)

**KONTAKT:**

gomolla@hsu-hh.de  
Tel.: 040 65412732

**PROF. DR. PETRA STANAT**

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

**BERLIN** Petra Stanat ist Direktorin des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, das prüft, ob Deutschlands Schulen die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz erreichen. Außerdem leitet sie die Abteilung Bildung und Integration am „Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung“ (BIM). Hauptthemen der Erziehungswissenschaftlerin sind die Bedingungen für den Bildungserfolg von Heranwachsenden mit Migrationshintergrund und die Zweitsprachenförderung.

→ [www.iqb.hu-berlin.de/institut/staff/?pg=ma\\_18](http://www.iqb.hu-berlin.de/institut/staff/?pg=ma_18)

**KONTAKT:**

iqboffice@iqb.hu-berlin.de  
Tel.: 030 209346500



**ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES (ADS)**

**BERLIN** Die ADS ist laut Gesetzgeber unabhängig und soll zur Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) beitragen. Ihre Aufgabenschwerpunkte sind Beratung, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit, alle vier Jahre legt die ADS dem Bundestag außerdem einen Bericht über Diskriminierung in Deutschland vor. Sie ist für alle in den EU-Richtlinien vorgegebenen Diskriminierungsmerkmale zuständig, also Alter, Behinderung, Geschlecht, ethnische Herkunft und Hautfarbe, sexuelle Identität und Religion. Im Bereich rassistische Diskriminierung hat sie zahlreiche Umfragen und Studien in Auftrag gegeben, etwa zur Benachteiligung von Muslimen oder Minderheiten auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt.

**Leiterin: Christine Lüders**

→ [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

**KONTAKT:**

presse@ads.bund.de  
Tel.: 030 185551805

**DEUTSCHES INSTITUT FÜR MENSCHENRECHTE E.V.**

**BERLIN** Das Deutsche Institut für Menschenrechte wurde 2001 auf Empfehlung des Deutschen Bundestags gegründet. Als unabhängige Einrichtung der Zivilgesellschaft soll es durch Politikberatung, Forschung und Aufklärung Menschenrechtsverletzungen vorbeugen. Ein zentrales Thema ist dabei der Schutz vor (rassistischer) Diskriminierung. Das DIM kann auch zu internationalen und EU-Regelungen Auskunft geben und erklären, wie sie in Deutschland umgesetzt werden.

→ [www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/diskriminierungsschutz.html](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/diskriminierungsschutz.html)

**KONTAKT:**

Bettina Hildebrand,  
Pressesprecherin  
hildebrand@institut-fuer-menschenrechte.de  
Tel.: 030 25935914

**DR. SARAH ELSUNI**

Humboldt-Universität zu Berlin, Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien

**BERLIN** Die Juristin Sarah Elsuni forscht und lehrt an der Humboldt-Universität unter anderem zu Grund- und Menschenrechten und ist Expertin auf dem Gebiet des Antidiskriminierungsrechts. Sie vertritt seit 2011 die Professur von Prof. Dr. Susanne Baer, weil diese zur Richterin am Bundesverfassungsgericht ernannt wurde.

→ [www.baer.rewi.hu-berlin.de/Dr.%20S.%20Elsuni](http://www.baer.rewi.hu-berlin.de/Dr.%20S.%20Elsuni)

**KONTAKT:**

sarah.elsuni@rewi.hu-berlin.de  
Tel.: 030 2093-3324/ -3467

**PROF. DR. NIVEDITA PRASAD** Alice Salomon Hochschule Berlin

**BERLIN** Nivedita Prasad leitet den Masterstudiengang „Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession“. Sie forscht und unterrichtet zu verschiedenen Formen der Diskriminierung. In der Beratungsstelle Ban Ying e.V. unterstützt die Pädagogin seit 1997 Migrantinnen, die unter Gewalt, Ausbeutung oder Menschenhandel leiden. Indem sie Fälle von Ausbeutung öffentlich machte, hat sie mit dafür gesorgt, dass das Auswärtige Amt seit 2003 einen Mindestlohn für Hausangestellte von Diplomaten vorschreibt.

→ [www.ash-berlin.eu/hsl/index.phtml?id=1253](http://www.ash-berlin.eu/hsl/index.phtml?id=1253)

**KONTAKT:**

prasad@ash-berlin.eu  
Tel.: 030 99245549

**DR. ZÜLFUKAR ÇETIN** Alice Salomon Hochschule Berlin

**BERLIN** Der Soziologe Zülfukar Çetin forscht und lehrt unter anderem zu Antidiskriminierungspolitik und -arbeit, Migrationspolitik und (antimuslimischem) Rassismus. Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit setzt er sich als Antidiskriminierungsberater beim Verein Opferperspektive auch in der Praxis mit Diskriminierung auseinander.

→ [www.ash-berlin.eu/hsl/index.phtml?id=1277](http://www.ash-berlin.eu/hsl/index.phtml?id=1277)

**KONTAKT:**

cetin@ash-berlin.eu

Tel.: auf Anfrage

beim Mediendienst Integration:

030 20076480

**ANTIDISKRIMINIERUNGSVERBAND DEUTSCHLAND (ADV)**

Dem Dachverband gehören bundesweit unabhängige Antidiskriminierungsbüros, Selbstorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen an. Die Organisation verfügt daher über ein großes Netzwerk an Ansprechpartnern mit langjähriger Erfahrung in der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit.

→ [www.antidiskriminierung.org](http://www.antidiskriminierung.org)

**KONTAKT:**

Birte Weiß

birte.weiss@basisundwoge.de oder

info@antidiskriminierung.org

Tel.: 040-39842671

**PROF. DR. THOMAS GROSS** Universität Osnabrück, European Legal Studies Institute, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtsvergleichung

**OSNABRÜCK** Thomas Groß ist Experte für Öffentliches Recht und Europarecht mit einem Schwerpunkt auf Migrationsfragen. 2013 veröffentlichte er ein juristisches „Plädoyer für die Abschaffung der Optionsklausel im Staatsangehörigkeitsrecht“. Er ist Mitglied des „Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien“ in Osnabrück und außerdem Gründer der „Refugee Law Clinic“ an der Uni Gießen.

→ [www.gross.jura.uni-osnabrueck.de/joomla/index.php/menutarbeiterinnen](http://www.gross.jura.uni-osnabrueck.de/joomla/index.php/menutarbeiterinnen)

**KONTAKT:**

thgross@uos.de  
Tel.: 0541 9694500

**PROF. DR. DIETRICH THRÄNHARDT**

Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft, Vergleichende Regierungslehre und Migrationsforschung

**MÜNSTER** Der emeritierte Politikprofessor ist Experte im Themenfeld Migration. Einer seiner Schwerpunkte ist das deutsche Asylrecht, ein anderer Einbürgerungen als Integrationsmotor, in Deutschland und im europäischen Vergleich. 2008 verfasste er im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Gutachten zu den „Rahmenbedingungen, Motiven und Perspektiven des Erwerbs der deutschen Staatsangehörigkeit“. Er ist Mitglied im „Rat für Migration“ und Herausgeber der „Studien zu Migration und Minderheiten“.

→ [www.uni-muenster.de/IfPol/personen/thraenhardt.html](http://www.uni-muenster.de/IfPol/personen/thraenhardt.html)

**KONTAKT:**

thranha@uni-muenster.de  
Tel.: Auf Anfrage beim  
Mediendienst Integration,  
030 20076480

**PROF. DR. RAINER BAUBÖCK** European University Institute, Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften

**FLORENZ** Der Politikwissenschaftler aus Österreich lehrt soziale und politische Theorie am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Seit vielen Jahren forscht er zu Migration, Multikulturalismus, Nationalismus, Staatsbürgerschaft und Minderheitenrechten. Für den Mediendienst Integration hat er im April 2014 die Regierungspläne zur Neuregelung der Optionspflicht analysiert.

→ [www.eui.eu/DepartmentsAndCentres/PoliticalAndSocialSciences/People/Professors/Bauboeck.aspx](http://www.eui.eu/DepartmentsAndCentres/PoliticalAndSocialSciences/People/Professors/Bauboeck.aspx)

**KONTAKT:**

rainer.baubock@eui.eu  
Tel.: 0039 0554685-230/-233 (Florenz)

**PROF. DR. KLAUS J. BADE** Historiker und Migrationsforscher

**BERLIN** Der emeritierte Professor für Neueste Geschichte ist einer der bekanntesten Migrationsforscher in Deutschland. Er war Gründungsvorsitzender des Sachverständigenrats Deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Auch das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien in Osnabrück sowie der „Rat für Migration“ (RfM) gehen auf seine Initiative zurück. Bade publiziert zu vielen Fragen der Einwanderungsgesellschaft, so hat er etwa 2013 in „Kritik und Gewalt“ die Sarrazin-Debatte und den Rassismus in der Mitte der Gesellschaft behandelt.

→ [www.kjbade.de](http://www.kjbade.de)

**KONTAKT:**

k.j.bade@t-online.de  
Tel.: Auf Anfrage  
beim Mediendienst Integration,  
030 20076480

**INSTITUT FÜR MIGRATION UND INTERKULTURELLE STUDIEN (IMIS)**

**OSNABRÜCK** Das interdisziplinäre Forschungszentrum der Universität Osnabrück widmet sich den Fragen von Migration und Integration in Deutschland. Der Direktor des Instituts ist Andreas Pott, der sich als Sozialgeograph mit aktueller Stadtentwicklung und Bildungsverläufen von Migranten und ihren Nachkommen befasst. Der Historiker und Politologe Jochen Oltmer forscht zur heutigen Einwanderungssituation sowie zu Migrationspolitik im historischen Kontext.

→ [www.imis.uni-osnabrueck.de](http://www.imis.uni-osnabrueck.de)

**KONTAKT:**

Prof. Dr. Andreas Pott  
andreas.pott@uni-osnabrueck.de  
Tel.: 0541 969 4384

Prof. Dr. Jochen Oltmer  
joltmer@uni-osnabrueck.de  
Tel.: 0541 969 4365

**PROF. DR. THOMAS FAIST** Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie, Professur für Soziologie der Transnationalisierung, Entwicklung und Migration

**BIELEFELD** Der Politikwissenschaftler und Soziologe untersucht, wie sich internationale Migration und Mobilität verändern und welche Zusammenhänge es dabei zwischen den Regionen Europa, Asien, Afrika und Amerika gibt. Zentrale Themen sind die Integration ethnischer und nationaler Minderheiten sowie die (mehrfache) Staatsangehörigkeit.

→ [www.uni-bielefeld.de/%28de%29/tdrc/ag\\_comcad/team/faist.html](http://www.uni-bielefeld.de/%28de%29/tdrc/ag_comcad/team/faist.html)

**KONTAKT:**

thomas.faist@uni-bielefeld.de  
Tel.: 0521 1064639

**SACHVERSTÄNDIGENRAT DEUTSCHER STIFTUNGEN FÜR INTEGRATION UND MIGRATION (SVR)**

**BERLIN** Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) wurde 2008 als unabhängiges, wissenschaftliches Expertengremium für die Bereiche Migration und Integration ins Leben gerufen. Er analysiert die Entwicklungen in der deutschen Politik und Bevölkerung. In ihren Jahresgutachten untersuchen die Wissenschaftler unter anderem Deutschlands Wandel zum modernen Einwanderungsland und geben Handlungsempfehlungen für die Migrationspolitik.

→ [www.svr-migration.de](http://www.svr-migration.de)

**KONTAKT:**

Pressestelle  
presse@svr-migration.de  
Tel.: 030 288865918

**DOMID – DOKUMENTATIONSZENTRUM UND MUSEUM ÜBER DIE MIGRATION IN DEUTSCHLAND E.V.**

**KÖLN** Im DOMiD sammeln und erforschen Historiker, Museologen, Archivare und Übersetzer Materialien zur Geschichte der Einwanderung in Deutschland. Ziel des von der Stadt Köln und dem Land NRW geförderten Vereins ist es, ein zentrales Migrationsmuseum für Deutschland aufzubauen. Die Mitarbeiter organisieren Veranstaltungen und sind Ansprechpartner für historische und aktuelle Fragen zu internationaler Migration und ihren Auswirkungen in Deutschland.

→ [www.domid.org/de/domid](http://www.domid.org/de/domid)

**KONTAKT:**

info@domid.org

Tel.: 0221 800 28 30

**PROF. DR. HACI HALIL USLUCAN**

Universität Duisburg-Essen, Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI)

**ESSEN** Der Psychologe leitet seit 2010 das Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung und ist Mitglied im Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration und Integration (SVR). Er ist dort unter anderem als Experte für Bildungsfragen zuständig. Für seine Habilitation hat er zu „Jugendlicher Gewalt und familialer Erziehung in inter- und intrakulturellen Kontexten“ geforscht. Auch psychosoziale Belastungen von Migrantenfamilien und die Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf Kinder gehören zu seinen Themen.

→ [www.uslucan.de](http://www.uslucan.de)

**KONTAKT:**

haci.uslucan@uni-due.de

Tel.: 0201 3198351

**VERBAND BINATIONALER FAMILIEN UND PARTNERSCHAFTEN (IAF) E.V.**

**FRANKFURT AM MAIN** Der iaf arbeitet bundesweit als Interessenvertretung binationaler und multinationaler Familien und Partnerschaften. Er berät bei Fragen zum Zuwanderungsrecht und nimmt öffentlich Stellung in laufenden Debatten, die Einwandererfamilien betreffen. Dazu gehören unter anderem Themen wie Familiennachzug, Mehrsprachigkeit, Segregation an Schulen oder Sozialleistungen für Migranten.

→ [www.verband-binationaler.de](http://www.verband-binationaler.de)

**KONTAKT:**

info@verband-binationaler.de

Tel.: 069 71375617

**BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE (BAMF)**

**NÜRNBERG** Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ist eine nachgeordnete Behörde des Bundesinnenministeriums und für Asylverfahren in ganz Deutschland zuständig. Mit seiner Forschungsabteilung und einem breiten Expertennetz ist es der zentrale Ansprechpartner für Asylzahlen und -statistiken. Es ist außerdem zuständig für das Ausländerzentralregister, auf dessen Grundlage viele Statistiken entstehen. Der jährliche Migrationsbericht bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Zu- und Abwanderung von und nach Deutschland.

→ [www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/statistiken-node.htm](http://www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/statistiken-node.htm)

**KONTAKT:**

pressestelle@bamf.bund.de  
Tel.: 0911 9434601

**DR. REINHARD MARX**

**FRANKFURT AM MAIN** Der Jurist hat sich mit seiner Rechtsanwaltskanzlei bereits 1983 auf das Aufenthalts-, Asyl- und Staatsangehörigkeitsrecht spezialisiert. Er ist nicht nur in der konkreten Betreuung von Migranten und Flüchtlingen aktiv, sondern arbeitet auch national wie international als Autor, Dozent und politischer Berater zu asyl- und menschenrechtlichen Fragen.

→ [www.ramarx.de/dr.\\_reinhard\\_marx.html](http://www.ramarx.de/dr._reinhard_marx.html)

**KONTAKT:**

Re.Marx@t-online.de  
Tel.: 069 24271734

**DR. OLAF KLEIST** Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS)/ Universität Oxford, Refugee Studies Centre

**OSNABRÜCK/ OXFORD** Der Politologe forscht und hält national wie international Vorträge zur Flüchtlings- und Asylpolitik in Deutschland und Europa. Er ist Mitglied des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück und Mitbegründer des Netzwerks Flüchtlingsforschung [fluechtlingsforschung.net/](http://fluechtlingsforschung.net/). 2013 analysierte er in einem Forschungsprojekt die aktuelle deutsche Politik zur Aufnahme von Flüchtlingen.

→ [www.jolafkleist.net](http://www.jolafkleist.net)

**KONTAKT:**

j.olaf.kleist@outlook.com  
Tel.: Auf Anfrage beim  
Mediendienst Integration,  
030 20076480

**UNHCR IN DEUTSCHLAND**

**BERLIN UND NÜRNBERG** Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) konzentriert sich bei seiner Arbeit in Deutschland auf den Rechtsschutz für Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge. Seine Rechtsberater nehmen, etwa auf Bitten von Behörden, Gerichten, Anwälten oder Asylsuchenden, Stellung zu Fragen des Asylrechts und beraten die Politik. Journalisten vermittelt das Berliner Pressebüro auf Anfrage kostenloses Bild- und Tonmaterial, Interviewpartner, Zahlen und Hintergrundinformationen zu Flüchtlings- und Asylthemen.

→ [www.unhcr.de/unhcr/in-deutschland/presse-und-information.html?L=0](http://www.unhcr.de/unhcr/in-deutschland/presse-und-information.html?L=0)

**KONTAKT:**

Stefan Telöken, Pressesprecher  
teloken@unhcr.org  
Tel.: 030 20220210

**INFORMATIONSVORBUND ASYL UND MIGRATION E.V.**

**BERLIN** Im Informationsverbund Asyl und Migration e.V. haben sich verschiedene Organisationen der Flüchtlings- und Migrationsarbeit wie Pro Asyl zusammengeschlossen, um wichtige Informationen auszutauschen und zugänglich zu machen. Die Website informiert über aktuelle Entwicklungen, bietet Stellungnahmen, Studien und eine Datenbank mit Gerichtsentscheidungen. Die im Informationsverbund vertretenen Kirchenverbände haben außerdem sehr gute Ansprechpartner, wenn es um die Erfahrungen aus der Flüchtlingsarbeit geht.

→ [www.asyl.net/index.php?id=62](http://www.asyl.net/index.php?id=62)

**KONTAKT:**

kontakt@asyl.net  
Tel.: 030 46793329

**BUNDESWEITE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER PSYCHOSOZIALEN ZENTREN FÜR FLÜCHTLINGE UND FOLTEROPFER E.V. (BAfF)**

**BERLIN** Die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF) vernetzt deutschlandweit mehr als zwanzig Behandlungszentren und Initiativen. Der Dachverband entwickelt unter anderem ethische Standards für die angemessene Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen und Opfern organisierter Gewalt. Außerdem informiert die BAfF über Forschungsergebnisse und kann Experten zum Thema traumatisierte Flüchtlinge vermitteln.

→ [www.baff-zentren.org](http://www.baff-zentren.org)

**KONTAKT:**

info@baff-zentren.org  
Tel.: 030 31012463



**PROF. DR. OLIVER RAZUM**

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG „Epidemiologie &amp; International Public Health“

**BIELEFELD** Oliver Razum leitet das Arbeitsfeld „Migration und Gesundheit“ an der Universität Bielefeld. In praxisnahen Forschungsprojekten wie etwa zur „Verbesserung der häuslichen Pflege bei türkischen Migranten“ (2007-2010) untersucht sein Team die Bedingungen für die Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund und macht Empfehlungen für das Gesundheitssystem im Einwanderungsland Deutschland.

→ [www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag3/mitarbeiter/Razum.html](http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag3/mitarbeiter/Razum.html)

**KONTAKT:**

oliver.razum@uni-bielefeld.de

Tel.: 0521 1063837

**PROF. DR. ANDREAS HEINZ** Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung, Abteilung Migration, psychische und körperliche Gesundheit und Gesundheitsförderung

**BERLIN** Als Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Berliner Charité forscht Andreas Heinz unter anderem zu „Seelischer Gesundheit und Migration“. Diesem Schwerpunkt geht der Mediziner, Philosoph und Anthropologe auch am „Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung“ (BIM: <http://www.bim.hu-berlin.de/>) nach. Dort will er mit seinem Team natur- und geisteswissenschaftliche Ansätze verbinden, um die Auswirkungen von Migration im Gesundheitsbereich zu analysieren.

→ [www.bim.hu-berlin.de/de/personen/prof-dr-med-dr-phil-andreas-heinz](http://www.bim.hu-berlin.de/de/personen/prof-dr-med-dr-phil-andreas-heinz)

**KONTAKT:**

andreas.heinz@charite.de

Tel.: 030 450517002

## ERLANGER ZENTRUM FÜR ISLAM UND RECHT IN EUROPA (EZIRE)

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Fachbereich Rechtswissenschaft

**ERLANGEN** Am Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa (EZIRE) arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Rechts-, Islam- und Politikwissenschaft sowie Religionssoziologie und Geschichte. Die Wissenschaftler untersuchen, wie europäische Rechtsordnungen und muslimische Selbstdefinition in Europa zusammenhängen. Außerdem bietet das EZIRE wissenschaftliche Fortbildungen für Interessierte aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft sowie Moschee- und Kirchengemeinden an, erstellt juristische Gutachten und berät Journalisten.

**Experten: Prof. Dr. Mathias Rohe, Dr. Riem Spielhaus u.a.**

→ [www.ezire.uni-erlangen.de](http://www.ezire.uni-erlangen.de)

### KONTAKT:

Jörn Thielmann, Geschäftsführer  
joern.thielmann@jura.uni-erlangen.de  
Tel.: 09131 8522239

## PROJEKT HEYMAT – HYBRIDE EUROPÄISCH-MUSLIMISCHE IDENTITÄTSMODELLE

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Sozialwissenschaften

**BERLIN** Mit dem 2009 gestarteten Forschungsprojekt HEYMAT erforschen die Sozialwissenschaftlerin Dr. Naika Foroutan und ihr Team hybride Identitätsmodelle. Am Beispiel von Menschen mit muslimischem Migrationshintergrund gehen sie der Frage nach, wie diese ihre muslimische mit einer nationalen und/oder europäischen Identität verbinden. Die langfristige Untersuchung bietet umfassende Datensätze zum Beispiel über die Identität von jungen Muslimen.

**Expertin: Dr. Naika Foroutan, Projektleitung**

→ [www.heyamat.hu-berlin.de/Projekt](http://www.heyamat.hu-berlin.de/Projekt)

### KONTAKT:

heyamat.sowi@hu-berlin.de  
Tel.: 030 20934416

## PROF. DR. YASEMIN KARAKAŞOĞLU

Universität Bremen, Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung

**BREMEN** Die Erziehungswissenschaftlerin ist als Ansprechpartnerin besonders geeignet, wenn es um die sogenannte „Kopftuch-Debatte“ geht. Die Professorin für Interkulturelle Bildung an der Uni Bremen hat für ihre Dissertation die Religiosität und Erziehungsvorstellungen bei türkischen Lehramtsstudentinnen in Deutschland untersucht. 2003 beauftragte das Bundesverfassungsgericht die Expertin mit einem Gutachten zum Fall der kopftuchtragenden Lehramtsanwärterin Fereshta Ludin.

→ [www.fb12.uni-bremen.de/de/interkulturelle-bildung/team/prof-dr-yasemin-karakasoglu.html](http://www.fb12.uni-bremen.de/de/interkulturelle-bildung/team/prof-dr-yasemin-karakasoglu.html)

### KONTAKT:

karakasoglu@uni-bremen.de  
Tel.: 0421 21860040  
(Sekretariat des Fachbereichs)

## KOORDINATIONS RAT DER MUSLIME (KRM)

**KÖLN** Im Koordinationsrat der Muslime (KRM) haben sich 2007 die vier größten islamischen Organisationen in Deutschland zusammengeschlossen: die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB), der Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland (IRD), der Zentralrat der Muslime (ZMD) und der Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ). Der Dachverband soll zentraler Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft sein, wenn es um die Interessen und Positionen der Muslime in Deutschland geht – zum Beispiel beim Thema islamischer Religionsunterricht.

→ [www.koordinationsrat.eu](http://www.koordinationsrat.eu)

### KONTAKT:

sprecher@koordinationsrat.de  
(Der Vorsitz rotiert)  
Tel.: 0221 17049015

## HOCHSCHULZENTREN FÜR ISLAMISCH-THEOLOGISCHE FORSCHUNG

In Deutschland gibt es an vier Universitäts-Standorten Zentren für islamische Theologie, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden. Dort werden islamisch-theologische Nachwuchswissenschaftler, Sozialarbeiter und Religionslehrer sowie Religionsgelehrte für Moscheen ausgebildet.

### STANDORT MÜNSTER/OSNABRÜCK:

Zentrum für Islamische Theologie (ZIT), Universität Münster

→ [www.uni-muenster.de/ZIT](http://www.uni-muenster.de/ZIT)

Institut für Islamische Theologie (IIT), Universität Osnabrück

→ [www.islamische-theologie.uni-osnabrueck.de/startseite.html?no\\_cache=1](http://www.islamische-theologie.uni-osnabrueck.de/startseite.html?no_cache=1)

### STANDORT TÜBINGEN:

Zentrum für Islamische Theologie (ZITH)

→ [www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/zentrum-fuer-islamische-theologie/zentrum.html](http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/zentrum-fuer-islamische-theologie/zentrum.html)

### STANDORT FRANKFURT/GIESSEN:

Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam

→ [www.uni-frankfurt.de/42913326](http://www.uni-frankfurt.de/42913326)

### STANDORT ERLANGEN-NÜRNBERG:

Interdisziplinäres Zentrum für Islamische Religionslehre (IZIR)

→ [www.dirs.phil.uni-erlangen.de](http://www.dirs.phil.uni-erlangen.de)

**UNIVERSITÄT MÜNSTER, INSTITUT FÜR KRIMINALWISSENSCHAFTEN, ABTEILUNG KRIMINOLOGIE**

**MÜNSTER** Die Kriminologen an der Universität Münster führen seit 2002 die Längsschnittstudie „Kriminalität in der modernen Stadt“ durch, mit der „Delinquenzentwicklungen“ beim Heranwachsen von Jugendlichen untersucht werden. Christian Walburg erforscht hier unter anderem, welche Rolle dabei ein Migrationshintergrund spielt.

**Experten: Prof. Dr. Klaus Boers (Leiter), Dr. Christian Walburg**

→ [www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/strafrecht/kr4/organisation/mitglieder/akad.-rat-dr.-christian-walburg.html](http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/strafrecht/kr4/organisation/mitglieder/akad.-rat-dr.-christian-walburg.html)

**KONTAKT:**

boers@uni-muenster.de

Tel.: +49 251 83-22749

**DR. JULIA KASSELT** Rechtswissenschaftlerin

**FREIBURG / WUPPERTAL** Die Juristin und Kriminologin hat mehrere Jahre lang am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht das Phänomen sogenannter „Ehrenmorde“ untersucht. Für ihre 2014 veröffentlichte Dissertation nahm sie dabei die Strafzumessung deutscher Gerichte in den Blick.

→ [www.remep.mpg.de/en/people\\_and\\_projects/student\\_body/students/kasselt-julia.html](http://www.remep.mpg.de/en/people_and_projects/student_body/students/kasselt-julia.html)

**KONTAKT:**

Auf Anfrage über den

Mediendienst Integration

mail@mediendienst-integration.de

Tel.: 030 20076480

**PROF. DR. SUSANNE SPINDLER**

Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit

**DARMSTADT** Susanne Spindler lehrt an der Fachhochschule Darmstadt unter anderem „migrationssensible Soziale Arbeit“ und forscht zu den Schwerpunkten Rassismus und soziale Ungleichheit in der Einwanderungsgesellschaft sowie Migration und Geschlechterverhältnisse. In ihrer 2006 als Buch erschienenen Dissertation hat sie Zusammenhänge zwischen Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung bei jugendlichen Migranten untersucht.

→ [www.sozarb.h-da.de/personen/personen/lehrende/susanne-spindler/](http://www.sozarb.h-da.de/personen/personen/lehrende/susanne-spindler/)

**KONTAKT:**

susanne.spindler@h-da.de

Tel.: 06151 168724

**PROF. DR. MARGRETH LÜENBORG**

Freie Universität Berlin, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

**BERLIN** Die Professorin für Journalistik forscht unter anderem zum Themenfeld Migration und Medien. Mit ihrer 2011 veröffentlichten Studie "Migrantinnen in den Medien" hat sie erstmals umfassend die Darstellung von Frauen aus Einwandererfamilien in deutschen Tageszeitungen analysiert. 2014 untersuchte Lünenborg auch, welche Bilder im deutschen Fernsehen von Migrantinnen gezeigt werden.

→ [www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/arbeitsstellen/journalistik/mitarbeiterinnen/mluenenborg/index.html](http://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/arbeitsstellen/journalistik/mitarbeiterinnen/mluenenborg/index.html)

**KONTAKT:**

margreth.luenenborg@fu-berlin.de  
Tel.: 030 83857352

**PROF. DR. KAI HAFEZ**

Universität Erfurt, Philosophische Fakultät, Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft

**ERFURT** Der Kommunikations- und Politikwissenschaftler arbeitet unter anderem zu den Schwerpunkten Medien und Einwanderung sowie Rassismus und Islamophobie in den Medien. In einem von der Deutschen Forschungsgesellschaft geförderten Projekt (2011-2014) hat er die publizistischen Kontroversen um Thilo Sarrazin, Oriana Fallaci und James Watson in Tageszeitungen international verglichen. Dabei geht es um die Frage, welche rassistischen und religionsfeindlichen Aussagen als Tabus bzw. legitime Meinungen gesehen werden.

→ [www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/personen/personenuebersicht/prof-dr-kai-hafez](http://www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/personen/personenuebersicht/prof-dr-kai-hafez)

**KONTAKT:**

kai.hafez@uni-erfurt.de  
Tel.: 0361 7374151

**ZENTRUM FÜR MEDIALE INTEGRATION** Technische Universität Dortmund, Institut für Journalistik

**DORTMUND** Das Team um den Journalismusforscher Horst Pöttker will mit seiner Arbeit die ethnische Diversität in deutschen Medien fördern. Dafür untersuchen die Wissenschaftler, welche Chancen es für Journalisten mit Migrationshintergrund auf dem Medienmarkt gibt und welche Kompetenzen sie mitbringen müssen. Gleichzeitig erforschen sie, inwiefern Jugendliche mit Migrationshintergrund am Journalistenberuf interessiert sind und welche Vorbehalte möglicherweise bestehen.

**Experten: Juliana Lofink, Prof. Dr. Horst Pöttker (emeritiert), u.a.**

→ [www.zentrum-fuer-mediale-integration.de](http://www.zentrum-fuer-mediale-integration.de)

**KONTAKT:**

info@z-f-m-i.de  
Tel.: 0231 7552827

**INSTITUT FÜR MEDIENVERANTWORTUNG (IMV)**

**ERLANGEN / BERLIN** Am Institut für Medienverantwortung analysieren Wissenschaftler verschiedener Disziplinen (wie Sprachwissenschaft, Medienpädagogik und Islamwissenschaft) Medienprodukte, um auf Stereotypen und diskriminierende Argumentationsmuster aufmerksam zu machen. Dabei geht es unter anderem um antisemitische und antimuslimische Inhalte. Mit Publikationen, Fortbildungen und Unterrichtsmaterialien will das Institut Journalisten und Mediennutzer für diese Themen sensibilisieren.

**Expertin: Dr. Sabine Schiffer**

→ [www.medienverantwortung.de](http://www.medienverantwortung.de)

**KONTAKT:**

info@medienverantwortung.de  
Tel.: 09131 9332778

## NEUE DEUTSCHE MEDIENMACHER E.V.

**BERLIN** Die Neuen deutschen Medienmacher (NdM) sind eine bundesweite Initiative von Journalisten (überwiegend mit Migrationshintergrund), die sich für mehr Vielfalt in den Medien und im öffentlichen Diskurs einsetzen. Sie bieten ein Mentoring-Programm für Nachwuchsjournalisten aus Einwandererfamilien an und haben gemeinsam mit Wissenschaftlern und Behördenmitarbeitern „Formulierungshilfen“ für den journalistischen Alltag im Einwanderungsland erarbeitet.

→ [www.neuemedienmacher.de](http://www.neuemedienmacher.de)

### KONTAKT:

info@neuemedienmacher.de

Tel.: 030 21917421

**PROF. DR. ANDREAS ZICK** Universität Bielefeld, Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung

**BIELEFELD** Der Sozialpsychologe leitet das Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG), das in den Medien vor allem durch das Projekt „Deutsche Zustände“ bekannt wurde. Dieses untersuchte über einen Zeitraum von zehn Jahren (2002-2012), wie verbreitet menschenfeindliche Einstellungen wie Rassismus und Antisemitismus in der deutschen Bevölkerung sind und wovon diese „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ beeinflusst wird. Darüber hinaus befasst sich Zick mit der Entstehung rechtsextremer Gewalt.

→ [www.ekvv.uni-bielefeld.de/pers\\_publ/publ/PersonDetail.jsp?personId=112507](http://www.ekvv.uni-bielefeld.de/pers_publ/publ/PersonDetail.jsp?personId=112507)

**KONTAKT:**

zick.ikg@uni-bielefeld.de  
Tel.: 0521 1062442

**PROF. DR. IMAN ATTIA** Alice Salomon Hochschule Berlin

**BERLIN** Die Erziehungswissenschaftlerin ist Professorin für „Diversity Studies“, Rassismus und Migration. In ihrer Forschung untersucht sie vor allem den alltäglichen Rassismus in der modernen Einwanderungsgesellschaft, mit besonderem Blick auf antimuslimischen Rassismus. Bei der Ausbildung ihrer Studierenden liegt ein Schwerpunkt darauf, die Praktiken von sozialer Arbeit und politischer Bildung (rassismus-)kritisch zu hinterfragen.

→ [www.ash-berlin.eu/hsl/index.phtml?id=762](http://www.ash-berlin.eu/hsl/index.phtml?id=762)

**KONTAKT:**

attia@ash-berlin.eu  
Tel.: 030 99245454

**PROF. DR. MAUREEN MAISHA EGGERS** Hochschule Magdeburg-Stendal, Angewandte

**STENDAL** Maureen Maisha Eggers ist Professorin für Kindheit und Differenz (Diversity Studies). Die Erziehungswissenschaftlerin und Geschlechterforscherin arbeitet unter anderem zum Thema Rassismus und Ungleichheit in der kindlichen Bildung. Dabei befasst sie sich auch mit rassistischer Sprache und kolonialistischen Weltbildern in Kinderbüchern.

→ [www.hs-magdeburg.de/hochschule/fachbereiche/angewandte-humanwissenschaften/mitarbeiter/prof-dr-maisha-maureen-eggers.html](http://www.hs-magdeburg.de/hochschule/fachbereiche/angewandte-humanwissenschaften/mitarbeiter/prof-dr-maisha-maureen-eggers.html)

**KONTAKT:**

maureen-maisha.eggers@hs-magdeburg.de  
Tel.: 03931 21874888

**INFORMATIONEN- UND DOKUMENTATIONSZENTRUM FÜR ANTIRASSISMUSARBEIT E. V. (IDA)**

**DÜSSELDORF** Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) ist ein gemeinnütziger Verein, der von über zwanzig Jugendverbänden getragen wird. Seine Hauptaufgabe ist es, Beobachtungen und Entwicklungen von Rassismus zu dokumentieren. Dazu sammelt IDA Informationen aus den Themenbereichen Rassismus, Rechtsextremismus, Migration, Interkulturelle Öffnung und Diversität für die Öffentlichkeit.

→ [www.idaev.de](http://www.idaev.de)

**KONTAKT:**

info@IDAeV.de  
Tel: 0211 1592555

**PROF. DR. SEBASTIAN BRAUN** Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM), Abteilung Integration, Sport und Fußball

**BERLIN** Der Professor für Sportsoziologie leitet das „Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung“ (BIM) und untersucht dort die Integrationsfunktion von Sport in der Einwanderungsgesellschaft. Zum einen geht es um die Frage, wie sich die Mitgliedschaft und ehrenamtlichen Aufgaben in Sportvereinen auswirken. Zum anderen untersucht der Experte, welche migrationspolitischen Konzepte Sportverbände haben.

→ [www.bim.hu-berlin.de/de/personen/prof-dr-sebastian-braun](http://www.bim.hu-berlin.de/de/personen/prof-dr-sebastian-braun)

**KONTAKT:**

braun@hu-berlin.de

Tel.: 030 209346022

**INSTITUT INTEGRATION DURCH SPORT UND BILDUNG E.V.** Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

**OLDENBURG** Das Team um den Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Rudolf Leiprecht hat sich zum Ziel gesetzt, die Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher mit Migrationsgeschichte durch Bewegung, Sport und Bildung voranzutreiben. Dafür entwickelt es Projekte und berät Politiker, Sportverbände und Schulen. Bekannt ist das Institut vor allem für das Programm „Fußball ohne Abseits“ für fußballbegeisterte Mädchen aus Zuwandererfamilien.

**Experte: Prof. Dr. Rudolf Leiprecht u.a. Tel.: 0441 36116568**

→ [www.integration-durch-sport.com](http://www.integration-durch-sport.com)

**KONTAKT:**

Dr. Ulf Gebken, Institutsleitung  
gebken@integration-durch-sport.com

**DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND (DOSB), PROGRAMM „INTEGRATION DURCH SPORT“**

**FRANKFURT AM MAIN** Mit seinem Programm „Integration durch Sport“ will der DOSB seine bundesweit 750 Sportvereine für Bürger mit Migrationshintergrund attraktiver machen. Dafür berät er die Vereine und bietet Fortbildungen für die Mitarbeiter an, auch in Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen, Behörden und Schulen. Gefördert wird das Programm vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und vom Bundesinnenministerium.

→ [www.integration-durch-sport.de/de/integration-durch-sport](http://www.integration-durch-sport.de/de/integration-durch-sport)

**KONTAKT:**

Heike Kübler

kuebler@dosb.de

Tel.: 069 67000



**PROF. DR. INGRID GOGOLIN** Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft

**HAMBURG** Die Erziehungswissenschaftlerin forscht und lehrt vor allem zu Mehrsprachigkeit. Sie war unter anderem Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Gründungspräsidentin der World Education Research Association und Koordinatorin des Kompetenzzentrums Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (FörMig).

→ [www.epb.uni-hamburg.de/erzwiss/gogolin/web/de/all/home/index.html](http://www.epb.uni-hamburg.de/erzwiss/gogolin/web/de/all/home/index.html)

**KONTAKT:**

gogolin@uni-hamburg.de  
Tel.: 040 428382127

**PROF. DR. HANS-JOACHIM ROTH** Universität zu Köln, Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Bereich Interkulturelle Bildungsforschung

**KÖLN** Der Professor für Interkulturelle Bildungsforschung an der Universität Köln ist wissenschaftlicher Leiter des dortigen „Zentrums für LehrerInnenbildung“. Einer seiner Schwerpunkte ist die Sprachförderung bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Unter anderem hat er kritische Analysen zu den verschiedenen Sprachstandserhebungen veröffentlicht. Außerdem forscht er zu bilingualer und mehrsprachiger Bildung.

→ [www.hf.uni-koeln.de/30585](http://www.hf.uni-koeln.de/30585)

**KONTAKT:**

hans-joachim.roth@uni-koeln.de  
Tel.: 0221 4704620

**PROF. DR. SARA FÜRSTENAU** Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Erziehungswissenschaft, Arbeitsgruppe Interkulturelle Erziehungswissenschaft

**MÜNSTER** Die Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft hat ihren Schwerpunkt auf interkulturelle Pädagogik, Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung gelegt. Sie entwickelt unter anderem Konzepte für Schule und Unterricht in der Migrationsgesellschaft.

→ [www.uni-muenster.de/EW/personen/fuerstenau.shtml](http://www.uni-muenster.de/EW/personen/fuerstenau.shtml)

**KONTAKT:**

fuerstenau@uni-muenster.de  
Tel.: 0251 8324285

**PROF. DR. HANS H. REICH** Universität Koblenz-Landau, Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung

Der emeritierte Professor hat sich als einer der ersten Wissenschaftler im deutschsprachigen Raum mit der zweisprachigen Entwicklung von Kindern vor und in der Schule befasst. Er forscht zu Sprachdiagnostik und muttersprachlichem Unterricht in der Einwanderungsgesellschaft, mit besonderem Blick auf Kinder und Jugendliche türkischer Herkunft. Außerdem war er Mitautor des „Hamburger Verfahrens zur Analyse des Sprachstands bei Fünfjährigen“ (HAVAS).

→ [www.uni-koblenz-landau.de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/iku/Mitarbeiter/profs/reich](http://www.uni-koblenz-landau.de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/iku/Mitarbeiter/profs/reich)

**KONTAKT:**

reich@uni-landau.de  
Tel.: 0634 128034252

**INSTITUT FÜR DEMOKRATISCHE ENTWICKLUNG UND SOZIALE INTEGRATION (DESI)**

**BERLIN** Die Sozialwissenschaftler des DESI verfassen Studien und bieten Politikberatung und Bildungsveranstaltungen zur Stärkung von Demokratie an. In ihren Gutachten haben sie unter anderem die politische Teilhabe von Migranten untersucht und Empfehlungen für die Bundes- und Kommunalpolitik zusammengestellt.

**Experten: Prof. Dr. Roland Roth, Dr. Frank Gesemann u.a.**

→ [www.desi-sozialforschung-berlin.de](http://www.desi-sozialforschung-berlin.de)

**KONTAKT:**

info@desi-sozialforschung-berlin.de  
Tel.: 030 81486502

**PROF. DR. THORSTEN FAAS**

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Politikwissenschaft, Bereich „Empirische Politikforschung“

**MAINZ** Der Politikwissenschaftler und Wahlforscher arbeitet unter anderem zum Thema Migration und Wahlverhalten. In einem dreijährigen Umfrageprojekt (2011-2014) hat er die Einstellungen zu Einwanderung und Einwanderern bei Deutschen ohne Migrationshintergrund untersucht und wie diese ihre Wahlentscheidung beeinflussen.

→ [www.thorstenfaas.de](http://www.thorstenfaas.de)

**KONTAKT:**

thorsten.faas@uni-mainz.de  
Tel.: 06131 3938466

**PROF. DR. THOMAS SAALFELD**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft

**BAMBERG** Der Politikprofessor erforscht die politische Beteiligung ethnischer Minderheiten im internationalen Vergleich. Unter anderem hat er in Deutschland, England, Frankreich und Schweden untersucht, wo und für welche Parteien Abgeordnete mit Migrationshintergrund gewählt werden und was ihre Arbeitsschwerpunkte sind. Er ist unter anderem ein geeigneter Ansprechpartner, wenn es um die Frage geht, ob mehr Politiker mit Migrationsgeschichte zu mehr politischer Beteiligung von Bürgern aus Einwandererfamilien führen.

→ [www.uni-bamberg.de/comparpol/lehrstuhlteam/thomas-saalfeld](http://www.uni-bamberg.de/comparpol/lehrstuhlteam/thomas-saalfeld)

**KONTAKT:**

thomas.saalfeld@uni-bamberg.de  
Tel.: 0951 8632555

**PROF. DR. KAREN SCHÖNWÄLDER** Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Abteilung für soziokulturelle Vielfalt

**GÖTTINGEN** Die Politikwissenschaftlerin konzentriert sich bei Ihrer Forschung zur Integration von Einwanderern auf den Aspekt der politischen Partizipation. 2011 hat sie erstmals analysiert, wie stark Menschen mit Migrationshintergrund in den deutschen Stadträten vertreten sind. Sie hat außerdem Ratsmitglieder dazu befragt, welche Faktoren eine politische Karriere von Migranten begünstigen und welche Hindernisse es gibt.

→ [www.mmg.mpg.de/de/abteilungen/soziokulturelle-vielfalt/wissenschaftliche-mitarbeiterinnen/prof-dr-karen-schoenwaelder](http://www.mmg.mpg.de/de/abteilungen/soziokulturelle-vielfalt/wissenschaftliche-mitarbeiterinnen/prof-dr-karen-schoenwaelder)

**KONTAKT:**

schoenwaelder@mmg.mpg.de  
Tel.: 0551 4956129

**PROF. DR. ANDREAS ZIMMERMANN**

Universität Potsdam, Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Europa- und Völkerrecht

**POTSDAM** Der Rechtswissenschaftler hat sich unter anderem auf das deutsche und internationale Ausländer-, Asyl- und Staatsangehörigkeitsrecht spezialisiert. Er arbeitet als Berater und wurde bereits mehrfach vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte als Richter für einzelne Fälle berufen. Zu seinen Schwerpunkten gehören auch die Themen Doppelte Staatsbürgerschaft und Optionspflicht.

→ [www.uni-potsdam.de/ls-zimmermann/person.html](http://www.uni-potsdam.de/ls-zimmermann/person.html)

**KONTAKT:**

schiller@uni-potsdam.de  
Tel.: 0331 9773516

**UNIVERSITÄT BIELEFELD** Institut für Menschenrechte der Fakultät für Rechtswissenschaft

**BIELEFELD** Am Institut für Menschenrechte der Uni Bielefeld forschen Rechtswissenschaftler zum Schwerpunkt „Einwanderung und soziale Integration“. Sie untersuchen, wie sich europäische Staaten heute zur Migration positionieren und wie sich bestehende Regelungen zu Staatsangehörigkeit, Freizügigkeit, Minderheitenschutz oder Religionsverfassung durch Einwanderung und Fluchtbewegungen verändern. Die Co-Direktorin Ulrike Davy analysierte 2006 das neue Zuwanderungsgesetz zur Frage nach einem „Paradigmenwechsel“ in der deutschen Einwanderungspolitik.

**Experten: Prof. Dr. Ulrike Davy u.a.**

→ [www.jura.uni-bielefeld.de/forschung/institute/imr](http://www.jura.uni-bielefeld.de/forschung/institute/imr)

**KONTAKT:**

Öffentlichkeitsarbeit  
Rechtswissenschaftliche Fakultät  
pr.rewi@uni-bielefeld.de  
Tel.: 0521 106-67308

**PROF. DR. JÜRGEN BAST**

Justus-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich Rechtswissenschaft, Professur für Öffentliches Recht

**GIESSEN** Jürgen Bast lehrt und forscht an der Uni Gießen insbesondere zu deutschem, europäischem und internationalem Migrationsrecht, einschließlich des Flüchtlingsrechts. Er publiziert regelmäßig zum Thema und ist unter anderem ein geeigneter Ansprechpartner, wenn es um das „Dublin-System“ der EU zur Bestimmung des zuständigen Asylstaats geht. Auch mit dem deutschen Aufenthaltsgesetz hat er sich intensiv befasst: In einer Analyse von 2013 zieht er zehn Jahre nach dessen Inkrafttreten eine Bilanz und zeigt Trends der Migrationspolitik auf.

→ [www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)

**KONTAKT:**

jurgen.bast@recht.uni-giessen.de  
Tel.: 0641 9921061

**PORTAL FÜR AUSLÄNDERRECHT UND MIGRATIONSRECHT**

Die Webseite „migrationsrecht.net“ ist ein Informations-Portal zum Ausländerrecht mit aktuellen Gerichtsentscheidungen, Gesetzestexten und Hintergrundinformationen vor allem für Beamte, Richter und Rechtsanwälte. Außerdem gibt es eine deutschlandweite Datenbank mit Rechtsanwälten für die Themen Abschiebung, Duldung oder Familiennachzug. Der Herausgeber Dr. Klaus Dienelt ist Richter am Verwaltungsgericht Darmstadt und wird häufig von Politikern wie Juristen als Berater zu Ausländer- und Asylrecht herangezogen.

→ [www.migrationsrecht.net](http://www.migrationsrecht.net)

**KONTAKT:**

dienelt@migrationsrecht.net  
Tel.: 0176 64714646

Der MEDIENDIENST arbeitet eng mit Wissenschaftlern zusammen und vermittelt Journalisten möglichst schnell und unbürokratisch Experten-Kontakte für die Berichterstattung.

Sie haben Fragen zu den Themenfeldern oder suchen weitere Experten und andere Ansprechpartner?

Kontaktieren Sie uns:

[mail@mediendienst-integration.de](mailto:mail@mediendienst-integration.de)

Telefon: 030 2007 - 6480

Postanschrift:

Mediendienst Integration

Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin